

Sportplatz-Arbeiten unter Zeitdruck

Nach Brand | Für die Kabinenanlage sind die Erdarbeiten fertig. Die Bodenplatte für die Kantine haben Mitglieder des SC selbst errichtet.

Von Kerstin Schäfer-Zimmermann

HÖFLEIN | Mitte Juni brannte das Vereinshaus des SC Höflein komplett ab. Es handelte sich um Brandstiftung. So kam zum geplanten Bau einer neuen Kabinenanlage gleich noch eine Großbaustelle am Höfleiner Sportplatz dazu.

Während die Versicherung für den Großteil des Schadens beim Vereinshaus aufkommt, übernimmt die Gemeinde die Kosten für die neue Kabinenanlage. Derzeit brütet Bürgermeister Otto Auer (ÖVP) über den Kosten für die Arbeiten, die sich aufgrund der Rohstoffknappheit teilweise bis zu 30 Prozent gegenüber den ersten Angeboten erhöht haben. „Hier besteht Handlungsbedarf. Als Bauherr und Bürgermeister ist es schließlich meine Pflicht, jeden Euro dreimal umzudrehen“, so Auer. Die Kosten für die Gemeinde sollen mit Förderungen gesenkt werden. Wie viel die Gemeinde aus Fördertöpfen schöpfen kann, ist aktuell noch nicht genau zu beziffern.

Mit den Kosten müssen sich



Baustellenbesichtigung am Sonntag: Die Erdarbeiten für die neue Kabinenanlage laufen. Die Bodenplatte für das neue Vereinslokal ist fertig. Bürgermeister Otto Auer, SC-Höflein Obmann Horst Geyer und Hannes Tischler.

Foto: Kerstin Schäfer-Zimmermann

auch die Mitglieder des SC Höflein puncto Kantinen-Neubau herumschlagen. Das Vorhaben, im Zuge des nötigen Neubaus auch gleich Wasserleitungen und Kanalrohre zu erneuern, machte eine neue Bodenplatte nötig. Das ist aber nicht Teil des Schadens, den die Versicherung deckt. Also mussten die Mitglieder selbst zu Schaufel, Mischmaschine und Co. greifen. Unzählige Stunden für Arbeiten in Ei-

genregie standen und stehen noch an. Das Material kam zum Glück von Sponsoren.

Zusätzlich lastet noch der Zeitdruck auf den Schultern von SC und Gemeinde: Anfang März 2022 – vor Beginn der Meisterschaften – will man fertig sein.

„Trotz mancher ungeplanter Widrigkeiten hält man natürlich fest zusammen und schafft das“, zeigt sich Auer allerdings zuversichtlich.